

Handelsbezeichnung:	AVOXA®
Pfl.-Reg.-Nr.:	3864
Art der Zubereitung:	Emulsionskonzentrat
Wirkstoff:	Pinoxaden
Wirkstoffgehalt rein:	33,3 g/l (3,15 Gew.-%)
Wirkstoff:	Pyroxsulam
Wirkstoffgehalt rein:	8,33 g/l (0,79 Gew.-%)
Wirkstoff:	Cloquintocet-mexyl (Safener)
Wirkstoffgehalt rein:	8,33 g/l (0,79 Gew.-%)
Einsatzgebiet:	Herbizid zur Bekämpfung von Acker-Fuchsschwanz, Gemeinem Windhalm, Flughafener, Weidelgras-Arten, Trespen-Arten und einjährigen dikotylen Unkräutern in Winterweichweizen, Winterroggen und Wintertriticale im Nachauflauf im Frühjahr
Wirkungsweise:	AVOXA wird in Winterweichweizen, Winterroggen und Wintertriticale gezielt im Frühjahr im Nachauflauf der Ungräser und Unkräuter eingesetzt. Die Wirkstoffe Pinoxaden und Pyroxsulam werden ausschließlich über die Blätter der Ungräser und Unkräuter aufgenommen und anschließend in das Teilungsgewebe der Pflanzen transportiert. Die Formulierung von AVOXA garantiert eine schnelle Wirkstoffaufnahme und gewährleistet eine sichere und schnelle Wirkung, die unabhängig von Bodenart, Bodenfeuchte und Temperatur sehr zuverlässig ist.
Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC):	Wirkmechanismus (HRAC-Gruppe): Pinoxaden 1 (A) Pyroxsulam 2 (B)
Wirkungsspektrum:	Die Ungräser und Unkräuter müssen vollständig aufgelaufen sein, da AVOXA eine reine Blattwirkung besitzt. Mit 1,8 l/ha AVOXA sind Sehr gut bis gut bekämpfbar: Acker-Fuchsschwanz, Flughafener, Gemeiner Windhalm, Weidelgras-Arten, Trespen-Arten, Acker-Hellerkraut, Acker-Senf, Ausfallraps, Acker-Vergissmeinnicht, Flohknöterich, Gemeines Kreuzkraut, Hederich, Hirtentäschelkraut, Hohlzahn-Arten, Rauke-Arten, Rübsen, Vogelknöterich, Vogel-Sternmiere, Windenknöterich Ausreichend bekämpfbar: Gemeine Rispe, Acker-Frauenmantel, Acker-Hundskamille, Ehrenpreis-Arten, Hundspetersilie, Kamille-Arten, Klettenlabkraut, Stiefmütterchen-Arten, Taubnessel-Arten, Weißer Gänsefuß Mit 1,35 l/ha AVOXA sind Sehr gut bis gut bekämpfbar: Gemeiner Windhalm, Flughafener, Acker-Hellerkraut, Acker-Senf, Ausfallraps, Acker-Vergissmeinnicht, Flohknöterich, Gemeines Kreuzkraut, Hederich, Hirtentäschelkraut, Hohlzahn-Arten, Rauke-Arten, Rübsen, Vogel-Sternmiere Ausreichend bekämpfbar: Acker-Fuchsschwanz, Gemeine Rispe, Weidelgras-Arten, Acker-Frauenmantel, Acker-Hundskamille, Ehrenpreis-Arten, Kamille-Arten, Klettenlabkraut, Stiefmütterchen-Arten, Taubnessel-Arten, Vogelknöterich, Weißer Gänsefuß, Windenknöterich Mit AVOXA sind Nicht ausreichend bekämpfbar: Einjähriges Rispengras, Gemeine Quecke, Gemeiner Erdrauch, Klatschmohn, Kornblume, Storchschnabel-Arten

Kulturverträglichkeit:

AVOXA erwies sich nach bisherigen Kenntnissen in Winterweichweizen, Winterroggen und Wintertriticale als gut verträglich.

Bei kritischen Anwendungsbedingungen (Bodenfrost, sehr kühler Temperatur nach der Anwendung) kann es zu einer temporären Blattaufhellung kommen.

In der Regel verwachsen diese temporären Blattaufhellungen schnell und haben keinen negativen Einfluss auf den Ertrag.

Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Von der Zulassungsbehörde zugelassene Indikationen

Ackerbau:

Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte	Schadorganismus/ Zweckbestimmung
Winterweichweizen, Winterroggen, Wintertriticale	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Ackerfuchsschwanzgras (<i>Alopecurus myosuroides</i>), Trespens-Arten (<i>Bromus</i> sp.), Weidelgras-Arten (<i>Lolium</i> sp.)
Winterweichweizen, Winterroggen, Wintertriticale	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Windhalm (<i>Apera spica-venti</i>), Flughafers (<i>Avena fatua</i>)

Hinweise zur sachgerechten Anwendung

Anwendungsart: Spritzen. Eine Wartefrist in Tagen ist nicht festgesetzt.

Winterweichweizen, Winterroggen, Wintertriticale Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Ackerfuchsschwanzgras (<i>Alopecurus myosuroides</i>), Trespens-Arten (<i>Bromus</i> sp.), Weidelgras-Arten (<i>Lolium</i> sp.)	Aufwandmenge: 1,8 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt Nach dem Auflaufen der Kultur, Frühjahr, BBCH 22 (2 Bestockungstriebe sichtbar) bis BBCH 32 (2-Knoten-Stadium: 2. Knoten wahrnehmbar, mind. 2 cm vom 1. Knoten entfernt) der Kultur Max. Anzahl der Anwendungen: 1
--	---

Winterweichweizen, Winterroggen, Wintertriticale Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter, Windhalm (<i>Apera spica-venti</i>), Flughafers (<i>Avena fatua</i>)	Aufwandmenge: 1,35 l/ha in 200 – 400 l Wasser/ha Anwendungszeitpunkt: Nach dem Auflaufen der Kultur, Frühjahr, BBCH 22 (2 Bestockungstriebe sichtbar) bis BBCH 32 (2-Knoten-Stadium: 2. Knoten wahrnehmbar, mind. 2 cm vom 1. Knoten entfernt) der Kultur Max. Anzahl der Anwendungen: 1
---	---

Von der Zulassungsbehörde bestimmte Auflagen:	<p>Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)</p> <p>Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.</p> <p>Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.</p> <p>Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel und frisch behandelten Pflanzen vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.</p> <p>Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.</p> <p>Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.</p> <p>Zum Schutz von Nicht-Ziel-Pflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland mit abdriftmindernder Technik (mind. 50 %, gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.</p> <p>Schäden an der Kulturpflanze möglich.</p> <p>Insgesamt nicht mehr als eine Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. Keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die den Wirkstoff Pinoxaden enthalten.</p>
--	--

Hinweise für die Praxis:

Getreidebestände mit Untersaaten dürfen nicht mit AVOXA behandelt werden.

Unter besonders ungünstigen Bedingungen oder bei wiederholter

Anwendung von Herbiziden mit der gleichen Wirkungsweise kann eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels gegenüber Ungräsern nicht ausgeschlossen werden.

Bei wiederholten Maßnahmen zur Bekämpfung von Ungräsern innerhalb der selben Anbauperiode oder in aufeinanderfolgenden Anbauperioden ist deshalb auf die Verwendung von Produkten mit unterschiedlichen Wirkmechanismen zu achten.

In vereinzelt Fällen kann nicht ausgeschlossen werden, dass es bei der Bekämpfung zu Minderwirkungen aufgrund schwer bekämpfbarer standortspezifischer Biotypen kommt. Um einer Entwicklung von schwer bekämpfbaren Biotypen vorzubeugen, sollte im Rahmen eines Anti-Resistenz-Managements neben ackerbaulichen Maßnahmen (z.B. Vermeidung von Getreide-Monokultur, Sortenwahl und Saatzeitpunkt) auch ein regelmäßiger Wechsel von Herbiziden mit unterschiedlichen Wirkmechanismen unter Einbezug bodenaktiver Herbizide erfolgen. Bei weiteren Fragen zu diesem Thema wenden sie sich an die Syngenta Beratungs-Hotline, Tel.-Nr. 0800-207181.

Nachbau:

Im Rahmen der Fruchtfolge können alle Kulturen ohne Einschränkung nachgebaut werden. Bei einem vorzeitigen Umbruch können nach 20 cm tiefer Pflugfurche Getreide und Mais nachgebaut werden.

Anwendungstechnik

Ausbringgerät:

Spritzgerät regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen. Gerät auslitern und den gewünschten Düsenausstoß kontrollieren. Es ist sinnvoll, eine genaue Behälterskala am Spritztank anzubringen (beim Gerätehersteller erhältlich).

Ansetzvorgang:

Beim Ansetzvorgang muss die Schutzausrüstung gemäß der Kennzeichnungsaufgaben (Hinweise für den Anwenderschutz) oder Anwendungsbestimmungen getragen werden.

Spritzflüssigkeitsreste sind zu vermeiden. Es ist nur so viel Spritzflüssigkeit anzusetzen, wie tatsächlich benötigt wird. Es ist daher sinnvoll, die erforderliche Spritzflüssigkeitsmenge genau zu berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Tankbefüllung an. Beim Ansetzvorgang wird die Verwendung von üblicher Schutzausrüstung empfohlen.

1. Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge füllen.
2. Rührwerk einschalten (Nennzahl!).
3. Produkt vor dem Einfüllen kräftig schütteln!
4. Produkt über die Einspülvorrichtung oder direkt in den Tank geben.
5. Entleerte Präparatbehälter sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzflüssigkeit begeben.
6. Tank mit Wasser auffüllen.
7. Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Mischbarkeit:

AVOXA ist aufgrund seiner guten Formulierung und seiner hohen Wirkungssicherheit nach bisherigen Ergebnissen mit einer Vielzahl von Produkten physikalisch mischbar und sowohl kulturverträglich als auch wirkungsstark einsetzbar.

AVOXA ist mischbar mit Herbiziden (z.B. POINTER PLUS®, SARACEN MAX, EXPRESS, SX, BIATHLON® 4D + DASH, ARRAT + DASH, CROUPIER OD, OMNERA LQM, PIXXARO EC, ARIANE® C ZYPAR®), Wachstumsregulatoren (z.B. CCC, MODDUS®), Insektiziden (z.B. KARATE® ZEON) und Bittersalz.

Wachstumsregulatorische Effekte können durch den Zusatz von Herbiziden verstärkt werden und haben in der Regel keinen Einfluss auf den Ertrag. Nur gut entwickelte Bestände behandeln. Im Falle von Tankmischungen von AVOXA mit Wachstumsreglern sollte keine Zumischung von Fungiziden und / oder AHL erfolgen.

AVOXA ist mit AHL (Ammonitratharnstofflösung, Marke, keine mit Wasser oder Schwefel verschnittene Ware) mischbar. Ein Einsatz von 50 l AHL/ha (ca. 20 kg N) in Winterweizen bis zum BBCH-Stadium 31 ist in einem AHL-Wasser-Gemisch (Verhältnis von 1 Teil AHL zu mindestens 3 Teilen

Wasser in mind. 200l Wasser) in Tankmischung mit AVOXA möglich.
Es werden keine Tankmischungen mit AHL in Winterroggen und Wintertriticale empfohlen. Ebenso werden generell keine Tankmischungen mit AHL-pur empfohlen.

Die allgemeinen AHL-Einsatzbedingungen sind genau zu beachten.

Eine ausreichend ausgebildete Wachsschicht der Kulturpflanzen und gut entwickelte Bestände sind zum Zeitpunkt der Behandlung notwendig. Temporäre Blattaufhellungen oder Wachstumsverzögerungen sind möglich und können bei Anwendungen unter ungünstigen Witterungsbedingungen (Temperaturschwankungen, Nachtfrost), bei hoher Sonneneinstrahlung oder bei Anwendungen in Beständen mit ungenügend ausgebildeter Wachsschicht bzw. in feuchten Beständen auftreten. Sie haben in der Regel keinen negativen Einfluss auf den Ertrag.

AVOXA ist nicht mit schwefelhaltigen Flüssigdüngern mischbar.

Mischpartner in fester Form werden als erstes Produkt in den Tank gegeben.

Aufgrund eigener Erfahrung sollten Tankmischungen aus AVOXA und Produkten, die folgende Wirkstoffe enthalten, nicht vorgenommen werden:

Bifenox-haltigen (z.B. ANTARKTIS®, FOX®)

Carfentrazon-haltigen (z.B. AIM 40 WG®, ARTUS®, AURORA 40 WG®, ORATIO®)

Prohexadion-haltigen (z.B. FABULIS OD®, PRODAX®, MEDAX MAX®, MEDAX® TOP + TURBO).

Für das Produkt ist eine pH-Wert Absenkung (Ansäuern der Spritzbrühe) nicht erforderlich.

Mischungen umgehend ausbringen. Standzeiten vermeiden. Während der Arbeitspausen Rührwerk laufen lassen.

Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sind zu beachten.

Für eventuelle negative Auswirkungen durch von uns nicht empfohlene Tankmischungen, insbesondere Mehrfachmischungen, haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können.

Bei weiteren Fragen zur Mischbarkeit wenden Sie sich an die Syngenta Beratungs-Hotline, Tel.-Nr. 0800-207181.

Spritztechnik:

Beim Ausbringen von AVOXA ist auf gute Benetzung der Ungräser und eine gleichmäßige Verteilung der Spritzflüssigkeit zu achten.

Wasseraufwandmenge: 200-400 l/ha

Ausbringung der Spritzflüssigkeit:

Bei der Anwendung sind die Grundsätze der Guten Fachlichen Praxis zu beachten. Abdrift oder sonstiger Eintrag in Gewässer und auf benachbarte Nichtzielflächen sind durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden.

Angesetzte Spritzbrühe nicht für längere Zeit im Spritzfass stehen lassen.

Ständige Kontrolle des Spritzflüssigkeitsverbrauches während der Arbeit in Bezug zur behandelten Fläche. Ein Durchfluss- und Dosiermessgerät bietet sich als technisches Hilfsmittel an.

Während der Fahrt und während der Ausbringung Rührwerk laufen lassen.

Nach Arbeitspausen Spritzbrühe erneut sorgfältig aufrühren.

Spritzenreinigung:

Nach Beendigung der Spritzung bzw. vor dem nachfolgenden Einsatz des Spritzgerätes in anderen Kulturen als Getreide muss das Gerät gemäß folgender Vorgehensweise sorgfältig gespült werden:

- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche verspritzen.

- Ca. 10-20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen. Ein geeignetes Reinigungsmittel zugeben und das Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.

(Geeignete Reinigungsmittel: siehe Tabelle im Anhang)

- Ca. 10-20 % des Tankinhaltes, wie oben beschrieben, mit Wasser auffüllen. Rührwerk für 2 Minuten einschalten. Anschließend die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.

Die grobe Reinigung der Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Einstufung und Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (GHS)

Gefahrenpiktogramm:	(Piktogramm: GHS07 [Ausrufezeichen]) (Piktogramm: GHS08 [Gesundheitsgefahr]) (Piktogramm: GHS09 [Umwelt])
Gefahrenklassen:	Sensibilisierung der Atemwege/ Haut, Sensibilisierung der Haut, Kategorie 1 Schwere Augenschädigung/ Augenreizung, Kategorie 2 Akute Toxizität, Kategorie 4 Reproduktionstoxizität, Kategorie 2 Gewässergefährdend, Akute Wirkung, Kategorie 1 Gewässergefährdend, Chronische Wirkung, Kategorie 1
Signalwort:	Achtung
Gefahrenhinweise:	Kann allergische Hautreaktionen verursachen. Verursacht schwere Augenreizung. Gesundheitsschädlich bei Einatmen. Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen. Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.
Sicherheitshinweise:	
Allgemein:	Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
Prävention:	Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen. Einatmen von Dampf/Aerosol vermeiden. Nach Gebrauch Hände gründlich waschen. Kontaminierte Arbeitskleidung nicht außerhalb des Arbeitsplatzes tragen. Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen. Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz tragen.
Reaktion:	Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM / Arzt anrufen. BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser waschen. BEI EINATMEN: Die Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen. BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. BEI Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen. Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen. Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen. Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen. Inhalt/Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.
Ergänzende Gefahrenmerkmale:	Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

Weitere Gefahren- und Sicherheitshinweise:

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.
Anwendung nur durch berufliche Anwender zulässig.

Erste Hilfe

Bei Hautkontakt: Verunreinigte Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut sofort mit Wasser, anschließend mit Wasser und Seife waschen. Verschmutzte Kleidung vor Wiederbenutzen waschen. Wenn Symptome auftreten, Arzt aufsuchen.

Bei Einatmen: An die frische Luft bringen. Bei unregelmäßiger Atmung oder Atemstillstand künstliche Beatmung einleiten. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Bei Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Kontaktlinsen entfernen. Unverzüglich Augenarzt aufsuchen.

Bei Verschlucken: Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung bzw. Etikett vorzeigen. KEIN Erbrechen herbeiführen.

Hinweise für den Arzt: Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Symptomatische Therapie anwenden. Wegen des Gehalts an Petroleumdestillaten und/oder aromatischen Lösemitteln kein Erbrechen herbeiführen.

Toxikologische Beratung in Fällen von Vergiftung:

Vergiftungsinformationszentrale in Wien: Tel.-Nr. 01-4064343.

Notfalltelefon für allgemeine Notfälle (Unfall, Brand, Umwelt-/Ökologieereignisse): Tel.-Nr. 0800-4357796.

Lagerung und Entsorgung

Lagerung: Getrennt von Lebens- und Futtermitteln sowie unzugänglich für Kinder und nur in der verschlossenen Originalverpackung aufbewahren.

Trocken aufbewahren und Produkt nicht unter 0 °C und nicht über 35 °C lagern.

Entsorgung: Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

Besondere Hinweise zur Beachtung:

Durch sorgfältige Prüfung ist erwiesen, dass das Produkt bei Einhaltung unserer Gebrauchsanleitung für die empfohlenen Zwecke geeignet ist. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus der Lagerung und Anwendung aus. Wir haften für gleichbleibende Qualität des Produktes, das Lagerungs- und Anwendungsrisiko tragen wir nicht.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produkts beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzenarten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden.

Für solche Folgen kann der Hersteller oder Vertreiber keine Haftung übernehmen.

Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung verantwortlich:

Syngenta Agro GmbH
Anton-Baumgartner-Straße 125/2/3/1
A-1230 Wien

Beratungs-Hotline:

0800-207181

Tabelle

Geeignete Tankreinigungsmittel

Reinigungsmittel	benötigte Menge/100 Liter Spülflüssigkeit
Salmiakgeist 25 %*	1,0 Liter
P3-asepto flüssig	0,5 Liter
P3-trital	0,5 Liter
Calgonit DA	0,5 Liter
Agro-Clean	100 g
Agro-Quick	2,0 Liter
All-Clear Extra	0,5 Liter

* bei geringerer Konzentration Aufwandmenge entsprechend erhöhen